

Bericht des Vorsitzteams für die Sitzung der Bundesvertretung am 18.09.2020

Termine mit dem BMBWF

- **Treffen mit BM Faßmann**

Im Sommer hatte das Vorsitzteam ein weiteres Treffen mit Bundesminister Faßmann. Themen die besprochen waren: das Vorgehen an Hochschulen ab Herbst (Task Force, weiteres Vorgehen COVID-Verordnungen), die Soziale Lage der Studierenden, die Rückerstattung der Studiengebühren, als auch die Gebühren bei den Aufnahmeverfahren und die Weiterentwicklungen im Studienrecht.

Das Ministerium sah und sieht weder einen Bedarf einen Härtefonds speziell für Studierende aufstellen zu lassen, noch, dass die Studiengebühren rückerstattet bzw. für das ungewisse Wintersemester erlassen werden sollen. Hier wird die ÖH Bundesvertretung sich weiterhin dafür einsetzen, dass es einen Erlass geben muss, da der Lehrbetrieb im Sommersemester 2020, noch im Wintersemester 2020/21 nicht einem normalen Präsenzbetrieb entspricht, und es vor allem für Studierende eine finanzielle Abhilfe geschaffen werden muss. Derzeit wurde nur ein Härtefonds geschaffen, der selbstständige geringfügige Studierende auffängt, welcher noch ausgeweitet werden soll. Dies ist Mal ein kleiner positiver Schritt, dennoch betrifft es einen sehr kleinen Teil von Studierenden. Der Bedarf an Unterstützungsmaßnahmen ist derzeit enorm und bedarf endlich einen Erlass der Studiengebühren.

- **Arbeitsgruppe Studienrecht**

Es fanden im Juni und im Juli noch Treffen der Arbeitsgruppe Studienrecht, wo weitere Forderungen präsentiert wurden, wie zum Beispiel, die zu StEOP, Durchlässigkeit, Digitalisierung und Qualität der Lehre.

Nach der 4. Sitzung wurde ein vorläufiges Ergebnis abgestimmt, wo zu einigen Punkten ein Konsens, zu anderen Punkten keine Einigkeit gefunden werden konnten. Seitens der ÖH Bundesvertretung wurde ein bilaterales Gespräch mit dem BMBWF angefragt, um hier noch weitere Forderungen deutlicher, als auch auf Problematiken aufmerksam zu machen. Hier ist der Termin noch ausständig, da es seitens des BMBWF noch eine interne Koordination bzw. Abstimmung braucht. Die Novellierung soll im Herbst in Begutachtung gehen.

Hier folgen einige wichtige Themen/Ergebnisse aus der Arbeitsgruppe:

- *Vorschlag BMBWF: Einführung der Möglichkeit einer Beurlaubung ohne Nachweis eines bestimmten Beurlaubungsgrundes, bei geplanter Studieninaktivität, für höchstens zwei aufeinanderfolgende Semester und ein Mal im Studium*

Als ÖH begrüßen wir diese Möglichkeit, vor allem dann, wenn sie zusätzlich zu den derzeitigen Beurlaubungsmöglichkeiten eingeräumt wird. Das ist aus unserer Sicht deshalb notwendig, um auch auf spezifische, mitunter auch sehr kurzfristig auftretende, Verhinderungen am Studium, wie bspw. Schwangerschaft oder Krankheit Rücksicht zu nehmen und damit die soziale Treffsicherheit der Beurlaubung weiterhin zu behalten. Wir würden es außerdem wichtig finden, die zwei Semester aufteilen zu können und nicht direkt hintereinander konsumieren zu müssen.

- *Vorschlag BMBWF: Verpflichtende Mindeststudienleistung von 16 ECTS-Anrechnungspunkten pro Studienjahr bzw. Ablegung der StEOP (unter Berücksichtigung entsprechender Beurlaubungsmöglichkeiten), bis zum Erreichen von 100 ECTS*

Als ÖH sprechen wir uns vehement gegen einen Umbau der Studienstruktur auf öffentlichen Universitäten hin zu verpflichtend vorgeschriebenen Studienleistungen pro Jahr aus. Mit einer derartigen Maßnahme werden jegliche Gründe, warum Studierende (aus Perspektive des BMBWF) "zu wenig" ECTS pro Jahr ablegen, völlig negiert. Anstatt derartige Schranke einzuführen, muss dringend die Qualität der Lehre in allen Bereichen wesentlich verbessert und gesichert werden und besonders Rücksicht auf individuelle Lebensrealitäten der Studierenden genommen werden. Diese Maßnahme einer vorgegebenen ECTS Anzahl pro Jahr kann in der vorgeschlagenen Form einzig und allein dazu dienen, Studierende, die nicht das Privileg besitzen, sich voll und ganz ihrem Studium zu verschreiben, unter dem Deckmantel der Effizienzsteigerung von den Universitäten loszuwerden. Einem so wohlhabenden Staat wie Österreich, der in den vergangenen Jahrzehnten massiv von der Öffnung staatlicher Bildung profitiert hat, ist es unwürdig, Ergebnisse internationaler Rankings über den Zugang einer breiten Öffentlichkeit zu tertiärer Bildung zu stellen.

- *Vorschlag BMBWF: 2 (derzeit 3); Studierenden, die im betreffenden Studium bereits 100 ECTS-Punkte erworben haben, kann durch die Satzung eine höhere Anzahl von Wiederholungen eingeräumt werden*

Eine Kürzung der Prüfungsantritte sehen wir als absolut nicht notwendig an. Sollte es aus einer politischen Perspektive für das BMBWF allerdings vonnöten sein, hier eine Begrenzung vorzunehmen, kann dies nur mit Beinhaltung einer sogenannten Freiversuchsregelung vonstattengehen, für die wir wie zugesagt, gerne einen Entwurf bereitstellen.

Hier die Links zu Stellungnahme der ÖH Bundesvertretung zum Abschluss der Arbeitsgruppe und den Vorschlag zu Freiversuchsregelung:

<https://cloud.oeh.ac.at/s/pXgoHxpq8XobqGg>

<https://cloud.oeh.ac.at/s/rN5cNkoAt4ctQw2>

- **Covid-19 Verordnungen: Anpassungen/Verlängerung**

Das Vorsitzteam war Teil der vom BMBWF eingesetzten Task Force, um das Corona-Semester 2020 zu evaluieren und analysieren und etwaige Adaptierungen und Verbesserungen für die Corona-Verordnungen vorzuschlagen. Hierzu wurde eine IST-Stand-Analyse des (zeitlichen) Geltungsbereiches von COVID-19 Gesetzen und Verordnungen im Hochschulbereich erarbeitet und bei einem Video-Call mit dem BMBWF, der uniko, mit den Vertreter_innen der Senate, sowie der ÖH Bundesvertretung präsentiert. Da der zeitliche Rahmen nicht genug Diskussionsraum hergab, wurde seitens des BMBWF vorgeschlagen den Input seitens der Task

Force einzuarbeiten und an die Stakeholder auszusenden.

Etwaige Änderungen/Adaptierungen gab es bei Regelungen für die Durchführung von LV und Prüfungen (Formate, Teilnahmevoraussetzungen, etc.), Abmeldemöglichkeit, wenn LV + Prüfungen geändert wurden oder Methoden, Durchführung, Beurteilungskriterien und Beurteilungsmaßstäbe von Prüfungen sind zeitgerecht vor der Prüfung, spätestens ab dem Zeitpunkt, zu dem die Anmeldung zur Prüfung möglich ist, bekannt zu geben (soll bis 30.11.2020 verlängert werden).

Großteils muss gesagt werden, dass es seitens Task Force kein Adaptierungsbedarf gab, da die Universitäten und Pädagogischen Hochschulen in vielen Bereichen aufgrund des zeitlichen Vorlaufes eigene Regelungen treffen konnten.

- **Treffen mit SektChefin Scheuringer**

Die Vorsitzende hat mit dem Referat für pädagogische Angelegenheiten ein Treffen mit Sektionschefin Scheuringer gehabt, wo unter anderem die aus der Sitzung hervorgegangenen Arbeitsaufträge, wie die Induktionsphase, das gemeinsame Doktoratsstudium und die Einrichtung von Kompetenzzentren für digitale Fachdidaktik an den PHs besprochen wurden. Ein sehr großes Thema war die Sommerschule, wo Studierende herangezogen wurden, welches die ÖH Bundesvertretung generell ablehnt, das Lehramtsstudierende über den Vorwand des Studiums als gratis Arbeitskräfte herangezogen und mit ECTS abgespeist werden können.

Nachdem die Rahmenbedingungen für die Sommerschule nicht denen eines richtigen Praktikums entsprechen und zentrale Fragen der Haftung und rechtlichen Stellung bisher ungeklärt waren, sowie die genaue Anrechnung im Studium ebenfalls noch unklar waren, habe man hier seitens der ÖH Bundesvertretung Verbesserungen gefordert. Des Weiteren wird es regelmäßige JourFixe gemeinsam mit den Vorsitzenden der Hochschulvertretungen an den Pädagogischen Hochschulen und der SektChefin Scheuringer geben

- **Treffen mit Abteilung von Dr. Marinovic**

- **Neu angesetzter Vertrag der Studien- und Maturant_innenberatung**

Das Vorsitzteam, das Wirtschaftsreferat, sowie das Referat für Studien- und Maturant_innenberatung haben gemeinsam mit dem BMBWF, Abteilung für Förderung und Beratung für Studierende, unter Leitung von Dr. Marinovic, einen neuen Studien- und Maturant_innenvertrag aufgesetzt, dieser muss noch unterfertigt werden.

- **Arbeitsgruppe Webseiten**

Im Zuge des Treffens mit der Abteilung IV/12 – Förderung und Beratung für Studierende, möchte das BMBWF eine "Zusammenlegung und Optimierung" der Websites studienplattform.at und studienwahl.at. Hier soll im Zuge der Arbeitsgruppe evaluiert werden, wie die beiden Seiten zusammengeführt werden sollen, wie von Seiten des BMBWF gewünscht. Des Weiteren soll analysiert werden, welche Elemente von beiden Seiten positiv hervorgehoben werden können und im Zuge dessen sich angeschaut werden, ob eine Zusammenlegung sinnvoll wäre. Es wurde seitens des BMBWF eine externe Firma angefragt, die einen Vergleich zwischen den Websites vorgenommen hat. Die ÖH Bundesvertretung setzt sich klar dafür ein, dass die von der ÖH betriebene Seite studienplattform.at, nicht im Zuge dieser Arbeitsgruppe als Plattform für Studierende und Studieninteressierte optimiert und noch präsenter gemacht wird. In der Arbeitsgruppe wurden die Vorsitzende Adriana Novakovic und Johannes Ruland, Angestellter im Referat für Studien- und Maturant_innenberatung, entsendet. Das erste Treffen der Arbeitsgruppe tagt am 29.09.

- **Elektronisches Wahladministrationssystem**

Die derzeitige Kommunikation mit dem Bundesrechenzentrum gestaltet sich sehr schwierig, da teilweise kaum bis gar keine Rückmeldungen kommen. Am 4. August 2020 fand ein Treffen mit dem BMBWF und dem Bundesrechenzentrum/BRZ statt, in dem die noch offenen Punkte zum elektronischen Wahladministrationssystem geklärt werden sollten. Hier versicherte das BRZ, dass die Projektleitung bekanntgegeben und die noch fehlende Detailaufstellung des Angebotes nachgeliefert wird. Da bis dato dieser Punkt vom BRZ noch nicht geliefert wurde, wurde mehrfach urgiert, telefonisch wie auch per E-Mail. Das Ministerium wurde gebeten politischen Druck auf das BRZ auszuüben. Am 14. September 2020 findet der nächste gemeinsame Termin mit dem BMBWF und dem BRZ statt.

- **HSG Novellierung**

Die ÖH Bundesvertretung hatte über dem Sommer zwei weitere Termine bezüglich der HSG Novellierung - einmal in persona am 12. August, sowie einmal über Videocall am 1. September.

Beim ersten Termin wurde noch einige offene Punkte, wie die Verschiebung der 3. Rate der Studienbeitragsverteilung, Einführung von Funktionsgebühren, Hochschulübergreifende Fakultätsvertretungen, Jahrgangsvertretungen an Fachhochschulen, § 55 HSG 2014: Untätigkeit als Erlöschensgrund (von Mandat) oder zu Berechnung der 1000er Grenze bei eigenständigen Körperschaften, ob es hierzu eine Anhebung auf 3000 Studierende braucht. Im zweiten Termin wurde alles rund um den Beitragsschlüssel gesondert besprochen. Bis zum nächsten Termin, werden noch einige offene Punkte, wie Präzisierungen, sowie die genaue Definition bzw. Aufstellung der Funktionsgebühren, seitens der ÖH Bundesvertretung erarbeitet und am 14.09. präsentiert werden.

- **Erstsemestrigen Tutorien: Corona-Vorgehensweise**

Aufgrund der steigende Corona-Erkrankten und den zahlreichen Anfragen seitens der Trainer_innen und Projektleiter_innen, wurde seitens der ÖH Bundesvertretung ein Corona-Leitfaden für die Seminare erarbeitet und abgeschickt, sowie auf die Website der Etuts veröffentlicht.

Das Wirtschaftsreferat hat in Zusammenarbeit mit dem Vorsitzteam eine Bestandsaufnahme getätigt, wo in puncto Covid-19 die Herausforderungen für das E-Tut-Programm liegen, und was generell mit dem Ministerium neu verhandelt/besprochen werden muss, wie u.a.

Beteiligung an Stornogebühren, Kostenbeteiligung bei vor-Ort-Tutorien, falls eine Übernachtung auf Grund von Corona nicht sinnvoll erscheint etc. Die Problematiken wurden an die zuständige Abteilung des BMBWF gesendet.

Unter anderem wurden im Zuge der Evaluierung der Mängelliste, als auch auf Basis der Rückmeldungen von Projektleitung, sich die Richtlinien genauer angeschaut. Hierzu sollen die Richtlinien der Etuts evaluiert und Problematiken, zum Beispiel dass dieses Programm eigentlich nur Universitäten beinhaltet, nicht aber Fachhochschulen oder Pädagogische Hochschulen miteinbezieht, hervorgehoben werden und an das Ministerium herangetragen werden.

- **Koko-Schulung**

Aufgrund der unklaren Situation von Corona, musste die geplante Koko-Schulung im Juli abgesagt werden.

Im August haben sich das Vorsitzteam und das Wirtschaftsreferat mit der Koko und dem BMBWF, sowie Sebastian Howorka, der schon im letzten Jahr die Koko-Schulungen geplant hat, getroffen um die weitere Vorgehensweise zu besprechen. Auf Basis der Rückmeldungen

der Hochschulvertretungen, werden im Oktober zwei Präsenz-Schulungen, in Wien und Salzburg, stattfinden. Natürlich wird auf die Hygienemaßnahmen, sowie auf die Corona-Ampel geachtet werden. Hier wird laufend evaluiert und ein eventueller Notfallplan gemacht das BMBWF und die Koko werden laufend informiert.

Planung der Kampagne für die ÖH Wahlen mit der FH WKW

Die ÖH-Wahlkampagne soll auch heuer wieder in Kooperation mit deiner FH-Kohorte stattfinden, die im Rahmen ihres Praxisprojekts Kampagnenkonzepte erarbeiten. Bereits am ____ fand die erste Besprechung mit den Projektleiter_innen der FH WKW statt, für den Vorsitz nahmen Adrijana Novakovic und Dora Jandl teil. Am 08.09.2020 waren Adrijana Novakovic, Dora Jandl und Max Schwarzenbacher zu Gast in einer Onlineeinheit des Praxisseminars, um die ÖH und die Anforderungen an eine ÖH-Wahlkampagne zu erklären. Am 22.09.2020 findet das Re-Briefing statt, nachdem die Studierenden dann unterschiedliche Konzepte für die Kampagne erstellen werden.

Bearbeitung Corona-Härtefonds

Die Anträge vom Corona-Härtefonds wurden weiterhin unter der Leitung des Sozialreferats bearbeitet und in Gremien beschlossen. Der Fonds läuft noch bis 30.09.2020.

Personal

Mit Anfang Juli haben wir eine neue Mitarbeiterin im Arbeitsbereich Sozialfonds angestellt, da uns - wie bereits berichtet - eine langjährige Mitarbeiterin in die Freizeitphase ihrer Altersteilzeit verlassen hat. Durch Corona hat sich leider kein fließender Übergang ergeben, über den Sommer konnte sich die neue Mitarbeiterin allerdings schon gut einarbeiten und der Sozialfonds läuft wie gewohnt. Mit Oktober kommt ein juristischer Mitarbeiter aus dem Sozialreferat zurück aus seiner Karenz, weswegen uns seine Karenzvertretung mit Ende September verlässt. Mit September haben wir einen neuen Mitarbeiter im Arbeitsbereich Organisation eingestellt; die Übergabephase läuft bis Mitte September. Bis dato konnten wir keinen Corona-Fall unter den Angestellten verzeichnen und geben weiter großen Bedacht auf Hygienemaßnahmen.

Öffentliche Auftritte

Auch über dem Sommer war das Vorsitzteam in diversen Medien vertreten. Es wurden unter anderem Themen zum Coronasemster im Frühjahr/Sommer, das anstehende Wintersemester, Distance Learning und verschieden weitere Probleme bzw. Problembereiche von Studierenden in ihrem Studium, sowie im Alltag angesprochen.

Weitere wichtige Themen waren die Studiengebühren, die Sommerschule, als auch die Situation in Studierendenwohnheimen.